

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 19 (1944)
Heft: 12

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LITERATUR

Scotoni, Dr. Anton Eric:

Die Sanierung der Zürcher Altstadt

Eine ökonomische Untersuchung / 204 + 36 Seiten, mit zahlreichen Tabellen. Zürich 1944. Kommissionsverlag Gebr. Fretz AG. Preis Fr. 9.90 brosch., Fr. 14.60 in Leinen.

Der Verfasser dieser interessanten und fleißigen Arbeit hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Grundlagen für einen annehmbaren Kompromiß zu suchen, der die Sanierung der Altstadt ermöglichen soll: Es geht ihm auch darum, allzu krasse Härtefälle zu Lasten der Privatwirtschaft einerseits und eine allzu starke Inanspruchnahme der öffentlichen Finanzen anderseits nach Möglichkeit auszuschließen. Es wurde für diese Publikation sehr viel Material zusammengetragen, exakt zu Statistiken zusammengestellt und untersucht, ein Material, das zweifellos nicht nur die Behörden, sondern auch einen weiteren Kreis von Fachleuten interessieren dürfte. Der Verfasser ist den Ursachen der Notwendigkeit einer Altstadtsanierung nachgegangen und hat die besondere Lage des altstädtischen Grundbesitzes im Gesamtbild der Stadt mit Sorgfalt aufgedeckt.

Die architektonische Lösung der Sanierung lag nicht im Rahmen der vorliegenden Arbeit, dagegen werden die zuständigen Fachleute – Künstler, Bautechniker, Historiker – aus dieser ökonomischen Untersuchung und dem speziell verarbeiteten statistischen Material wertvolle Unterlagen und Anregungen betreffend die Nutzungsmöglichkeiten der einzelnen Teile des innerstädtischen Bodens schöpfen. Während das erste Kapitel die grundsätzlichen Fragen behandelt, zeigen die nächsten drei die heutigen konkreten Verhältnisse in der Altstadt, die damit zusammenhängenden Mißstände und ihre bisherige Bekämpfung. Das letzte, fünfte Kapitel bespricht verschiedene Lösungsversuche, wobei die Schwierigkeiten und die Weitsichtigkeit des behandelten Problems erst recht ins richtige Licht gerückt werden. Immer wieder dringt auch hier die bereits von alt Stadtpräsident Dr. Emil Klöti festgestellte und dem Autor bewußte Tatsache hervor, daß der Erfolg einer Altstadtsanierung nicht nur in Geldeswert gemessen werden darf. In der Tat: würde man einzügig und allein nach finanziell tragbaren Lösungen suchen, dann wären sie auch in der vorliegenden Schrift nicht zu finden. Geht doch unter anderem daraus hervor, daß die Stadt Zürich allein in den Jahren 1930 bis 1943 auf dem Konto für Altstadtsanierung Ausgaben von Fr. 7 622 900 verzeichnet, denen nur Fr. 1 748 900 an Einnahmen gegenüberstehen. Aus dem Strauß von Maßnahmen, die der Verfasser schließlich zu nennen weiß, seien erwähnt: Mithilfe der Stadt bei Renovationen in der Altstadt, large Praxis der Mietpreiskontrolle bei Festsetzung neuer Mieten, städtische Garantie für die Ablösung zweistelliger Hypotheken (wobei allerdings auf nähere Erläuterung verzichtet wird), vorsorglicher Land- und Liegenschaftenerwerb auf dem Weg des Freihandkaufes, Arbeitsbeschaffung aus öffentlichen Mitteln, Vereinfachung des Expropriationsverfahrens, Wohnungsbauförderung und Verbilligung des Verkehrs nach den Außenquartieren, Eröffnung eines eigenen Büros für Altstadtsanierung, um nur einige dieser vorgeschlagenen Maßnahmen zu nennen. Man versteht den Verfasser, wenn er für das vorliegende Problem eine weniger «kalkulatorische», dafür eine «liebevolle» Behandlung der ganzen Frage empfiehlt.

Die vorliegende reichhaltige Schrift sei jedem zum Studium und zur Kritik empfohlen, der sich mit dem Problem der Altstadtsanierung beschäftigt.

Str.

Peter Meyer:

Das Ornament in der Kunstgeschichte

Seine Bedeutung und Entwicklung / 80 Abbildungen / Fr. 8.80. Schweizer Spiegel Verlag Zürich.

Der Verfasser der «Schweizerischen Stilkunde» gibt hier eine knappe, gemeinverständliche Aufklärung über das erstaunlich selten behandelte, selbst in breitangelegten Kunstgeschichtswerken vernachlässigte Gebiet des Ornamentes.

Es kommt dem Verfasser nicht auf die historische Vollständigkeit der Ornamentformen an, sondern darauf, die Bedeutung und Funktion des Ornamentes aufzuzeigen, seine Beziehung zu seinem Schöpfer und Benutzer. Mancher Leser wird Gegenstände, an denen er täglich gleichgültig vorbeigegangen ist, mit neuen Augen ansehen, wie wenn er ihnen zum erstenmal begegnen würde. Diese Einführung in die Kunst im allgemeinen und die schönen Abbildungen aus allen Zeiten der Kunstgeschichte bieten schon allein hohen Genuss.

Walter Lippmann:

Die Außenpolitik der Vereinigten Staaten

Gebunden Fr. 10.60. Schweizer Spiegel Verlag Zürich.

Der Verfasser ist der bekannteste und einflußreichste politische Schriftsteller Amerikas. Er erklärt aus den Ursprüngen der Außenpolitik der Vereinigten Staaten die Tatsache, daß das amerikanische Volk während der letzten vierzig bis fünfzig Jahre seine strategische Lage mißverstand.

Er weist die Quelle der Irrtümer der amerikanischen Außenpolitik von den Anfängen bis zur Gegenwart nach und zeigt deren verheerende Folgen für die USA und die ganze Welt.

Das Ziel des Buches ist, das amerikanische Volk auf eine nationale Außenpolitik zu einigen, die es befähigt, die Nachkriegszeit nicht wiederum zu einer Vorkriegszeit werden zu lassen.

Lippmann rechtfertigt eine Kernallianz Amerikas, Englands und Rußlands als Minimalgarantie für die Sicherheit dieser Staaten und als Vorbedingung für jede umfassendere Sicherheitsordnung. Nur um diese starke Kernallianz herum kann sich eine umfassende Gemeinschaft einer großen Zahl von Staaten konstituieren. Diese Kombination der Großmächte allerdings wird nur Bestand haben, wenn sie die Freiheit der andern Völker respektiert und rechtlich gewährleistet. In der Schweiz ist Lippmann vor einiger Zeit weiten Kreisen durch seine Artikel, welche ein besonderes Einfühlungsvermögen in die Lage der Schweiz beweisen, bekannt geworden.

Dieses Standardwerk ist zum Verständnis der Außenpolitik der USA vor, während und vor allem nach dem Krieg unerlässlich.

Spezialistentum — einmal anders

Mit Recht wirft man unserer Generation immer wieder vor, sie bestehe nicht mehr aus Menschen, sondern aus Spezialisten. Durch dieses Spezialistentum geht viel verloren; der Mensch verliert dadurch den Überblick, vergißt ob seiner engen Begrenzung das allgemein Menschliche. Es gibt Ausnahmen: Zu ihnen gehört das kleine Heft «Die Elektrizität»,

das viermal im Jahr in die Briefkästen flattert. Seit mehr als zwanzig Jahren kommt es heraus, seit mehr als zwanzig Jahren erfüllt es die Aufgabe, die Leute über alle möglichen Teilgebiete der Elektrizität zu orientieren. Und auf anmutsvolle Art haben es die Herausgeber immer wieder fertiggebracht, daß die Zeitschrift lebendig ist. Auch für das vorliegende Weihnachtshaus trifft das wieder in vollem Maße zu.

(Die Zeitschrift «Die Elektrizität» erscheint in den drei Landessprachen in einer Gesamtauflage von 295 000 Exemplaren pro Nummer bei der «Elektrowirtschaft», Schweizerische Gesellschaft für Elektrizitätsverwertung, Zürich.)

Dr. Anton Eric Scotoni

Die Sanierung der Zürcher Altstadt

Eine ökonomische Untersuchung

204 Seiten Text und 94 Seiten Tabellen und Abbildungen
Preis Fr. 9.90 broschiert, Fr. 14.60 in Leinen

Wer sich in dieses dringende Problem der Sozialpolitik, des Städtebaues, der Landesplanung und der Verkehrspolitik vertiefen will, findet hier eine Fülle wertvollen Materials zusammengetragen, das die Bedeutung und Weitsichtigkeit der behandelten Fragen sehr eindrucksvoll illustriert. Die aufschlußreiche Schrift wendet sich an alle, denen die gesunde Entwicklung der historisch entstandenen Städte am Herzen liegt.

In den Buchhandlungen erhältlich

Auslieferung Gebr. Fretz AG, Zürich 8

PETER MEYER

KUNST IN DER SCHWEIZ

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Mit einem Vorwort von Bundesrat Philipp Etter
Mit 48 zum Teil vierfarbigen Tafeln Fr. 2.75

Mit diesem sorgfältig ausgestatteten Kunstmäärer der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung wurde eine kleine schweizerische Kunstgeschichte geschaffen, die auch der bescheidenen Börse zugänglich ist.

Durch jede Buchhandlung

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG

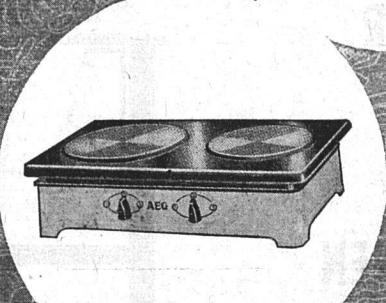
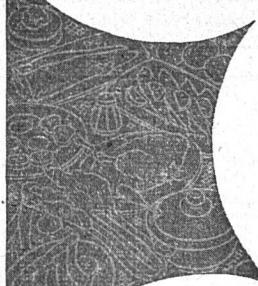


Briefkastenanlagen
Kellerfenster «norm»
Pfannengestelle und alle
Bauspezialitäten

J. SESSLER - ZÜRICH 7
Telephon 32 04 85

WALTER SIGEL - ZÜRICH
BAUUNTERNEHMUNG
Wibachstraße 18 · Telephon 6 29 33
NEUBAUTEN · UMBAUTEN
RENOVATIONEN ALLER ART
LUFTSCHUTZBAUTEN

AEG Elektroherde



Verlangen Sie unsere Preisliste

AEG ELEKTRIZITÄTS - AKTIEN - GESELLSCHAFT

Zürich, Stampfenbachstr. 14, Tel. 26 47 54 · Lausanne, Rue Neuve 3, Téléphone 3 24 44

Erhältlich bei Elektro-Fachgeschäften

Tapeten A.G.

DECORATIONSSTOFFE
VORHÄNGE

ZÜRICH, Fraumünsterstr. 8, Tel. 25 37 30

Unansehnliche Fussböden



Unverbindliche Vorschläge und Kostenberechnungen:

HCH. KÄGI, Talacker 46, Zürich 1

TEPPICHE / LINOLEUM / TAPETEN